

Fürchtet euch nicht – ein Gottesdienst

zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden



Stille - Kerze anzünden

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und durch dich sind wir verbunden.
Wir denken an das, was war und ist und das, was kommt. Und so feiere ich
(so feiern wir) in deinem Namen Gottesdienst. Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen.

Psalm 126

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.
Da wird man sagen unter den Völkern:
Der Herr hat Großes an ihnen getan!
Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Amen. *Stille*

Evangelium nach Matthäus 25,1-13

Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen
nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.
Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten
nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Die klugen aber nahmen
Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.
Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und
schliefen ein. Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der
Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen
alle auf und machten ihre Lampen fertig.
Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn
unsre Lampen verlöschen. Da antworteten die klugen und sprachen: Nein,
sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern
und kauft für euch selbst.
Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren,
gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später
kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen:
Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage
euch: Ich kenne euch nicht. Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch
Stunde.

Impuls

*Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz
wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß,
sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Aus Offenbarung 21,1-7*

Erinnerungen sind wach. Erinnerungen werden wieder wach. Nie werden wir dieses Jahr vergessen. Nie werden wir jenen Tag vergessen, nie diese Stunde. Erinnerungen.

Heute am letzten Sonntag des Kirchenjahres auch die Erinnerungen an den Abschied. Wie wir dort standen, nicht alle konnten dabei sein. Wir standen gemeinsam am Grab. Erinnerungen an die letzten gemeinsamen Tage und Stunden.

Nach und nach rücken auch wieder die anderen Erinnerungen nach vorne. Verblasste Erinnerungen werden wach. Erinnerungen an die erste Begegnung. Erinnerungen an das Wachsen einer Beziehung oder Erinnerungen aus der eigenen Kindheit. Fotoalben und Filme. Briefe und im Herzen bewahrte Momente. Fröhlichkeit und Dankbarkeit. Erinnerungen an Schweres und Unerlöstes. Irgendwann Vergebung, hoffentlich.

*Vor unseren Augen bleibt Erinnerung,
Geschichten und Bilder im Kopf.
Tränen fließen, die Grenze schwimmt,
wir können nicht halten, was uns nicht gehört.*

Ein Liedvers, der mir nicht mehr aus dem Kopf geht. Ein Lied von Johannes Hoffmann und Jan Simowitsch. Ein Lied, das in mir nachklingt.

Die hellen und die dunklen Erinnerungen haben ihren Raum. Draußen ist es heute grau, nur ganz selten durchbricht ein Sonnenstahl den Novemberhimmel. Gott lässt sich nur erahnen. Er scheint so weit weg zu sein, nur vorsichtig sucht er nach uns. Zärtlich erleuchtet er Dunkelheiten in unserem Leben. Wir entzünden eine Kerze. Licht und Wärme lassen manch eine Erinnerung in einem andern Licht erscheinen. Die lebendigen und farbigen Erinnerungen kehren zurück.

Weißt Du noch?

Leuchtende Farben, fast so hell und warm wie ein Ostermorgen. Liebevoll von Gottes Wärme umarmt.

*Das Lächeln des Lebens, die Last der Tage,
in deiner Hand ruht, was war, was ist, bleibt.*

Das Lächeln und die Last haben in den Erinnerungen ihren Raum.

Gott war da und ist da und wird da sein.

Ganz unabhängig davon, was war und was ist und, was kommen wird.

Die Melodie zaubert mir ein Lächeln ins Gesicht.

Die Träne muss auf der Höhe meiner Mundwinkel einen Umweg nehmen.

Frieden schließen. Amen.

Das Lied gibt es hier zum Nachhören und Mitsingen:

<https://youtu.be/1fVtd0I-WMM> oder: www.monatslied.de und dann das Lied „Du bettest die Toten“ suchen

Fürbitt-Gebet

Gott, wir bitten um Deinen Frieden.

Öffne den Himmel und wisch ab unsere Tränen.

Sei bei uns und erhelle unser Dunkel. Sei bei den Menschen, die nach dir suchen, die dich jetzt besonders brauchen. Amen.

Wir sind miteinander verbunden und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen (eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gottes Trost erfülle uns. Gottes Kraft stärke uns.

Gottes Barmherzigkeit bewahre uns.

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille - Kerze auspusten